



Presse-Information

Equal Pay Day 2016:

Politik muss an Stellschrauben für gleiche Bezahlung drehen

Frankfurt am Main, 31. März 2016

Am 19. März 2016 fand der Equal Pay Day statt – der Tag, bis zu dem Frauen in Deutschland bei einer Lohnlücke von rund 22 Prozent in diesem Jahr umsonst arbeiteten. Bundesweite Aktionen machten wieder auf die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern in Deutschland aufmerksam, auch eine Podiumsdiskussion in Frankfurt zum diesjährigen Schwerpunktthema „Berufe mit Zukunft – Was ist meine Arbeit wert?“

Der diesjährige Equal Pay Day (EPD) unter dem Motto „Was ist meine Arbeit wert?“ drehte sich um „Berufe mit Zukunft“. Um den Aktionstag und das Kampagnenthema in den Blickpunkt zu rücken, hatten der BPW Club Frankfurt am Main und das Frauenreferat der Stadt Frankfurt ein Aktionsbündnis aus 17 Organisationen ins Leben gerufen. Dieses Bündnis veranstaltete am 19. März eine Podiumsdiskussion zum Thema „Berufe mit Zukunft – Was ist meine Arbeit wert?“ mit dem Ziel, Ursachen und Hintergründe der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern zu beleuchten. Ein Grund bestehe nach wie vor darin, dass vornehmlich Frauen unbezahlte Tätigkeiten im Care-Bereich ausübten und ihr Erwerbsleben häufig von größeren Unterbrechungen gekennzeichnet sei.

An der Podiumsdiskussion, geleitet von Marion Kuchenny, Moderatorin beim Hessischen Rundfunk, beteiligten sich

- Miguel Diaz, Projektkoordinator und Fachreferent der Bundesprojekte „Neue Wege für Jungs“ und „Boys' Day – Jungen Zukunftstag“
- Dr. Christa Larsen, IWAK – Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität
- Ute Müller-Hesselbach, Praxisreferat Pflege, Frankfurt University of Applied Sciences
- Maja Weise-Georg, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Referatsleiterin, Arbeits- und Tarifrecht, SGB II, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Gabriele Wenner, Leiterin des Frauenreferates der Stadt Frankfurt

In ihren Beiträgen kamen die Diskussionsteilnehmer/-innen und die rund 50 Anwesenden zu dem Schluss, dass vor allem die Politik gefordert sei, an den relevanten Stellschrauben zu drehen – als klares Signal an die Unternehmen, endlich für die nötige Transparenz zu sorgen und die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern sicherzustellen. Auch ein

BPW Club Frankfurt a.M. e.V.
c/o Jessica Hamburger
1. Vorsitzende
Scheidswaldstraße 67
60385 Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin für das
Aktionsbündnis rund um den
Equal Pay Day
Claudia Plenert
E-Mail:
equalpayday@bpw-frankfurt.de

Vereinsregister
Amtsgericht Frankfurt am Main
VR 11866

Mitglied des Business
and Professional Women
Germany e.V.

Mitglied in der International
Federation of Business and
Professional Women

Klagerecht der Verbände würde, im Gegensatz zu Einzelklagen, den entsprechenden Forderungen stärkeres Gewicht verleihen. Letztlich bedürfe es, jenseits aller Stereotypen, eines Bewusstseinswandels in allen gesellschaftlichen Gruppierungen, damit Frauen und Männer auch im Sinne von Equal Pay auf Augenhöhe miteinander kommunizieren. Derzeit würden die vom Familienministerium vorgelegten Eckpunkte für ein Lohngerechtigkeitsgesetz diskutiert, um dem Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ mehr Schub zu geben.

Das Podium war sich einig, dass die Diskussion in dieser Form im kommenden Jahr ausgebaut werden soll. Bereits zuvor hatte es lebhafte Gespräche mit der Frankfurter Bevölkerung bei einer Flyerverteilkaktion in der Innenstadt gegeben.

Die Mitglieder des Frankfurter Aktionsbündnisses

Im Frankfurter Aktionsbündnis „Equal Pay Day“ engagierten sich zuletzt: Frauenreferat der Stadt Frankfurt; Business and Professional Women – Germany, Club Frankfurt a.M. e.V.; ver.di Bezirksfrauenrat Frankfurt am Main und Region; DGB Stadtverband Frankfurt; Frauen-Softwarehaus e.V.; Evangelisches Frauenbegegnungszentrum (EVA); jump – Frauenbetriebe e.V.; Bundesverband der Frau in Business und Management e.V.; Deutscher Juristinnenbund e.V.; Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.; VbFF – Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V., Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH; Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.; IWAK – Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität; Balancing Consult; ZONTA Club Frankfurt am Main I sowie die Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, Frankfurt am Main; die Frauenbeauftragte der Frankfurt University of Applied Sciences und die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Klinikums Frankfurt Höchst.

Hintergrundinformation

Frauen verdienen in Deutschland rund 22 Prozent weniger als Männer. Oft müssen Frauen sich anhören, sie sollen doch andere Berufe wählen. Die Mädchen sind zwar sehr gut in der Schule, studieren häufig jedoch nicht Informatik oder Maschinenbau, sondern werden Erzieherin, Altenpflegerin oder Krankenschwester. Fest steht: Betreuung und Pflege sind zukunftsorientierte Berufe und trotzdem vergleichsweise schlecht bezahlt. Gleichzeitig fehlen in anderen Branchen weibliche Fachkräfte. Obwohl MINT-Fächer im Zeitalter der Digitalisierung ebenso Zukunftsberufe sind, werden sie überwiegend von Männern gewählt.

Deshalb drehte sich der Equal Pay Day 2016 unter dem Motto „Was ist meine Arbeit wert?“ um „Berufe mit Zukunft“. Hauptanliegen war es, die Wertschätzung, die sich auch in der Bezahlung spiegelt, gegenüber den

sozialen Dienstleistungen zu erhöhen und die Berufswahl von Rollenbildern oder Barrieren bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu befreien. Die Aufwertung von frauentypischen Berufen und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in allen Branchen sind Voraussetzung, nicht nur um die Lohnlücke zu schließen, sondern auch um Fachkräfte und eine zukunftsfähige Wirtschaft zu sichern.

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt in Deutschland nach wie vor 22 Prozent beträgt. Daraus ergeben sich 79 Tage, die Frauen zum Jahresanfang umsonst arbeiten müssen: 21,6 Prozent von 365 Tagen = 79 Tage. Der diesjährige Equal Pay Day findet am 19. März 2016 statt.

Auf Initiative des BPW Germany wurde der Equal Pay Day erstmals 2008 in Deutschland durchgeführt. Business and Professional Women (BPW) ist eines der größten und ältesten Berufsnetzwerke für angestellte und selbstständige Frauen. BPW Germany ist Teil des BPW International, der in rund 100 Ländern vertreten ist und Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und beim Europarat genießt. Inzwischen findet der Equal Pay Day in mehr als 20 europäischen Ländern statt.

Entstanden ist der Tag für gleiche Bezahlung in den USA. Die amerikanischen Business and Professional Women schufen 1988 mit der *Red Purse Campaign* ein Sinnbild für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Diesen Gedanken griff BPW Germany auf, so dass die roten Taschen bundesweit zum Symbol des Equal Pay Day wurden.

Pressekontakt

Simone Bittner-Posavec
BPW Germany – Club Frankfurt a.M. e.V.
E-Mail: pr@bpw-frankfurt.de
www.bpw-frankfurt.de

Bei Fotoanfragen wenden Sie sich bitte an pr@bpw-frankfurt.de